

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報  
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

6. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 9. Juli 1935.

Nummer 1463

## Konfessionelle Einflüsse auf öffentliches Leben sind auszuschalten

### Rosenberg und Frick weisen Bischof von Münster in seine Schranken zurück

Berlin, den 7. Juli (Transocean C.N.) Reichsminister Frick sowie Reichsleiter Alfred Rosenberg nahmen auf einem Gautreffen in Westfalen-Nord, das Sonnabend und Sonntag in Münster stattfand, die Gelegenheit, sich mit gewissen in Partei und Regierungskreisen als unerfreulich empfundenen Einflüssen katholisch-kirchlicher Stellen auseinanderzusetzen.

Rosenberg machte in seiner Rede Mitteilung davon, dass der Bischof von Münster in einem Schreiben an den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen, die angekündigte Rede Rosenbergs bei dem Gautreffen als eine „aufreizende Provokation und als Verhöhnung der religiösen Ueberzeugung“ bezeichnet, und darum ersucht hatte, ein Auftreten Rosenbergs in Münster zu verhindern. Rosenberg betonte im Verlauf seiner Rede, dass eine christenfeindliche Demonstration niemals seitens der nationalsozialistischen Partei zu verzeichnen gewesen und dass allein die Tatsache, dass nach des Bischofs beleidigendem Brief keine Verhaftung eintrete, beweise, wie tolerant der nationalsozialistische Staat den Vertretern der christlichen Konfession gegenüberstehe.

Reichsinnenminister Dr. Frick nahm in seiner Rede, die er Sonntag auf dem Gautreffen in Münster hielt, in eindeutiger Weise Stellung gegen den Brief des Bischofs von Münster. Er erklärte, „was soll man dazu sagen, wenn man es im neuen Deutschland noch für möglich hält, dass hohe Kirchenstellen das Ansinnen an die Staatsgewalt stellen, dem Reichsleiter für die weltanschauliche Schulung der Partei das Wort in Münster zu verwehren? Ich stelle fest, dass die NSDAP der politische Willenssträger des nationalsozialistischen Staates ist und der Staat der Vollstrecker und Verteidiger dieses nationalsozialistischen Willens. Ich kann solches Ansinnen auch als Vertreter der Staatsgewalt nur mit aller Entschiedenheit zurückweisen“. Der Minister wandte sich nachdrücklich gegen die Versuche, den Gegensatz der Konfessionen ins Volk hineinzutragen und forderte „völlige Entkonfessionalisierung des gesamten öffentlichen Lebens“.

Dr. Frick ruft gegen kirchliche Beeinflussungsversuche zur Wachsamkeit auf. Katholische Berufs- und Jugendverbände haben keine Daseinsberechtigung mehr. Wir werden uns von niemandem stören lassen.

Berlin, den 7. Juli (Transocean C.N.) „Die politischen Parteien, besonders die schwarzen und roten Parteien, sind immer Deutschlands Unglück gewesen“, sagte Reichsinnenminister Frick in einer Rede im Verlauf des Nationalsozialistischen Gautreffens in Münster. Er richtete einen starken Angriff gegen „den Geist der katholischen Zentrumspartei, welcher immer noch hier und dort, besonders in Münster, aufflackert.“

Frick rief aus, „was soll ich dazu sagen, dass ein hoher Würdenträger der Kirche von den Staatsbehörden verlangt, in Münster die Rede des Leiters der Weltanschaulichen Schulung der Partei zu verbieten? Als Vertreter des Staates kann ich eine solche Anmassung nur nachdrücklich zurückweisen.“

„Deutsche Kameraden, wir müssen auf der Hut sein. Es gibt viele angeblich unpolitische Organisationen, die auf Umwegen oder unter dem Deckmantel der Religion versuchen, in Deutschland politischen Einfluss auszuüben und das Volk dem nationalsozialistischen Staat zu entfremden. Aber der nationalsozialistische Staat wird das nicht dulden. Wir haben immer noch Organisationen im deutschen öffentlichen Leben, die Konfessionsstreitigkeiten unter das Volk tragen. Wir Nationalsozialisten fordern die völlige Beseitigung der Konfessionen aus dem gesamten öffentlichen Leben. Die katholischen Berufs- und Jugendverbände haben keine Daseinsberechtigung mehr in unserer Zeit, denn sie üben oft Tätigkeiten aus auf Gebieten, die der nationalsozialistische Staat für sich allein in Anspruch nehmen muss. Ich rufe deshalb den Nationalsozialisten die Warnung zu: Lasst Euch durch nichts von der neuerstandenen nationalen Gemeinschaft fortziehen. Bleibt euren grossen Führer Adolf Hitler treu und einig. Dann gibt es nichts in der Welt, was Deutschland hindern könnte, gross, stark und geachtet zu werden und seinen Platz an der Sonne wieder zu erringen.“

## Fünfter deutscher Reichskriegertag in Kassel

Oberst Reinhard spricht vor 300 000 Frontkämpfern.

Kassel, den 7. Juli (Transocean C.N.) Ueber 300 000 ehemalige Frontkämpfer und Angehörige der alten Armee vereinigten sich hier Sonntag mit politischen Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung sowie der neuen Wehrmacht zum fünften deutschen Reichskriegertag, der zugleich der erste im neuen Reich ist.

Bei einer gewaltigen Kundgebung auf der Karlswiese, die Sonntag den Höhepunkt des Kriegertreffens bildete, verlas der Führer des Kyffhäuserbundes, Oberst a.D. Reinhard, zunächst das Grusswort Hitlers, mit dem der Reichskanzler den alten deutschen Soldaten in kameradschaftlicher Verbundenheit herzlichste Grösse entblet, und in dem es dann weiter heisst, „der alte Soldatengeist der Pflichttreue und Kameradschaft hat im Reichskriegerbund des Kyffhäuser immer eine zuverlässige Pflegestätte gefunden. Er hat in der Reichswehr weitergelebt und nun in der neuerstandenen Wehrmacht den alten grossen Wirkungskreis wiedergefunden, von wo aus er das ganze deutsche Volk wieder erlassen will. So möge der fünfte Reichskriegertag zu einer machtvollen Kundgebung der Wehrfreiheit und der Volkseinheit werden.“

Die Verlesung des Grusswortes wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. Der Bundesführer Reinhard hielt sodann eine Rede, in der er erklärte: „Das neue Deutschland ist aus der Partei Adolf Hitlers gekommen. Nie wäre Deutschland gerettet worden, nie zur Wehrmacht gekommen, nie wieder hätte es entscheidend mitwirken können in der Weltgeschichte, wenn die Partei Adolf Hitlers nicht gewesen wäre. Wir alten Soldaten müssen dies anerkennen, Deutschland wäre nicht mehr, wenn das Hakenkreuz der Partei nicht gesiegt hätte. Der Führer hat mit der Wehrmacht uns die Ehre des freien Volkes wiedergegeben und ihm die Zukunft gesichert, aber er hat darüber hinaus dem europäischen Frieden den Weg gebahnt,

denn nichts ist für den Staatskörper Europas gefährlicher als ein schwaches Herz. Das Ziel dieser Wehrfreiheit ist nicht Krieg, sondern Friede.“

„Gerade wir alten Frontkämpfer freuen uns, dass der Entschluss des Führers auch bei vielen Kriegskameraden jenseits der Grenzen so verstanden wurde. Wir begrüssen aufs wärmste die Annäherung der Frontkämpfer aller Staaten, weil sie am besten berufen sind, auch die letzten Schatten des Weltkrieges zu beseitigen. Wir begrüssen besonders das Flottenabkommen mit England.“

Anschliessend sprach der Ehrenlandesführer Reichsstatthalter Ritter von Epp, der betonte, die Lage Deutschlands verlange ein starkes einheitliches denkendes und wollendes Volk, das sich in seinen Lebensgrundlagen nie wieder irreführen lasse, wie dies zu seinem furchtbaren Schaden mit dem Zusammenbruch 1918 geschehen sei. Den Abschluss des Kriegertages bildete der Vorbeimarsch der 250 000 alten Krieger vor dem Bundesführer und den Ehrengästen.

## Deutsche Frontkämpfer in Bordeaux

Paris, den 7. Juli (Transocean C.N.) Die jetzt in Frankreich zu Besuch weilende Abordnung deutscher Frontkämpfer — die zum ersten Male seit dem Kriege am letzten Kongress der internationalen Frontkämpfer Vereinigung in Paris teilnahm — traf in Bordeaux ein, wo sie im Rathaus von der Stadtverwaltung herzlich empfangen wurde. Später legte sie am Kriegerdenkmal der Stadt einen Kranz nieder.

## Deutsche nationale Schwimmannschaft schlägt französische in Paris

Paris, den 7. Juli (Transocean C.N.) Die deutsche Nationalmannschaft, die Sonnabend und Sonntag hier einen Schwimmländerkampf gegen Frankreich bestritt, siegte mit 114½ gegen 73½ Punkten. Im Verlauf der Wettkämpfe wurden vier neue deutsche Bestleistungen aufgestellt. Das Wasserballspiel endete unentschieden 3 : 3.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 10)

## Ostasien - Telegramme

### Ernste Ueberschwemmungsgefahr am Yangtse

Nanking, den 8. Juli (Central News) Gestern reiste Herr Chin Fen, der Generalsekretär des Reichswirtschaftsrates, in Begleitung von Herrn Fu Ju-lin vom Yangtse Flussbauamt und mehreren Sachverständigen von hier nach Wuhu ab, um auf dem Wege über Kiuklang, Hankau und andere Yangtsehäfen die jetzt in fieberhafter Eile ausgeführten Arbeiten zur Verhütung von Ueberschwemmungen zu besichtigen.

Vor seiner Abreise erklärte Herr Chin der Presse, dass trotz des beständigen Steigens des Yangtse eine unmittelbare Ueberschwemmungsgefahr nicht bestehe. Das sei den gründlichen Flussbauarbeiten während der letzten Jahre zu verdanken.

Herr Chin sagte weiter, der Zweck seiner Reise sei die Besichtigung der Flussverhältnisse und der Arbeiten zum Schutz vor Ueberschwemmungen. Der Reichswirtschaftsrat trifft Hilfsmassnahmen für die bereits überschwemmten Gebiete.

### Die ganze Provinz Shensi durch Regen aufgeweicht

Sian, den 7. Juli (Central News) Während der letzten drei Tage wird die ganze Shensi Provinz von schweren Wolkenbrüchen heimgesucht. Es sieht noch nicht so aus als ob sie bald aufhören wollten.

Die Provinzialverwaltung wird überlaufen mit Berichten über Wolkenbrüche aus fast allen Bezirken der Provinz. Infolge des Regens sind alle Flüsse in der Provinz stark angeschwollen, besonders der Wei, Lo und Ching Fluss. Ihr Wasserstand soll um mehrere Fuss gestiegen sein.

Man fürchtet hier für die Sicherheit des Tingmin Bezirks, der am Gelben Fluss liegt.

### Steigende Besorgnis vor Ueberschwemmung in Hankau

Hankau, den 7. Juli (Central News) Infolge heftiger Regenfälle, die heute nachmittag um 4 Uhr einsetzten und um 5 Uhr noch anhielten, wächst die Besorgnis, dass der Fluss über seine Ufer treten wird. Der Wasserstand des Yangtse misst heute 48 Fuss, ist gegen gestern also um mehr als drei Fuss höher. Weiteres Steigen des Flusses steht zu besorgen.

Ein soeben veröffentlichter Bericht des Zollamtes meldet den Wasserstand in den verschiedenen Häfen am oberen Yangtse wie folgt:

ichang	48,9 Fuss
Yochow	50,3 "
Changsha	27 "

### Der Fall der „New Life“ Wochenschrift geregelt

Nanking, den 7. Juli (Reuter) Man erfährt aus zuverlässiger Quelle, dass der Fall der „New Life“ Wochenschrift zwischen den chinesischen und japanischen Behörden in Schanghai gütlich beigelegt worden ist.

Um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden, gab die Presse-Abteilung der Zentral Kuomintang heute eine Verordnung an alle Kuomintang Organisationen in den verschiedenen Teilen des Landes aus, allen Zeitungen und Zeitschriften grösste Vorsicht in allen Berichten in Verbindung mit dem japanischen Kaiserhause zu befehlen.

Die Verordnung betonte die grosse Ehrfurcht, welche das japanische Volk vor seiner Kaiserfamilie empfindet, und sagte, dass man Anstoss an jeder Erklärung nähme, die als Tadel ihres Herrschers ausgelegt werden könnte. Die Verordnung bedauert den Vorfall der „New China“ Wochenschrift ausserordentlich.

Herr Yeh Chu-wang, der Vorsitzende der Presseabteilung, sagte zu Pressevertretern, dass die Erklärungen Marschall Chiang Kai-shecks und Wang Ching-wels, vom 1. und 20. Februar über die chinesisch-japanischen Beziehungen die Zustimmung der gesamten Kuomintang gefunden hätten. Aus diesem Grunde sei es notwendig, dass sich das Land jeder Handlung enthalte, die von dieser Politik abweiche.

### Aus dem Inhalt

- Das deutsch-französische Verhältnis
- Die Diktatur in Oesterreich
- Schwarzgelbe Pläne
- Kartelle und Marktordnung
- Politik und Wirtschaft in Ostasien